

Diplomausbildung Journalismus 2018–2020

Aufnahmeprüfung 2017

Allgemeinwissen

Pseudonym: _____ (nicht Ihr Name)

Sie haben 120 Minuten Zeit, um die vorliegenden Aufgaben (in beliebiger Reihenfolge) zu lösen. Beachten Sie bei der Zeiteinteilung die zu vergebenden Punkte (total 120), sie sind bei den Aufgaben jeweils in eckigen Klammern angegeben. Wir gehen also von einer Beschäftigung von ca. 1 Minute pro Punkt aus.

Bitte schreiben Sie Ihre Antworten leserlich in den vorgesehenen Raum. Wenn nötig, können Sie für jeweils jede Aufgabe, die Sie bitte genau angeben, ein Zusatzblatt verwenden. Legen Sie die Zusatzblätter, jedes wiederum mit Ihrem Pseudonym (nicht Ihrem Namen) versehen, der Prüfung bei.

Wenn Sie wollen, können Sie auf die Rückseite des letzten Prüfungsblattes eine Rückmeldung zur Prüfung zu Händen der Prüfungsredaktion schreiben. Danke!

Wir wünschen gutes Gelingen.

A. Zeitgeschehen	20 Punkte
B. Geschichte	20 Punkte
C. Wirtschaft und Recht	20 Punkte
D. Politische Bildung	20 Punkte
E. Gesellschaft und Kultur	20 Punkte
F. Medien	20 Punkte
<hr/>	
Total	120 Punkte

Die eingetragenen Lösungen berücksichtigen den Stand zum Zeitpunkt der Durchführung der Prüfung (November 2017).

A. Zeitgeschehen**A1 Internationale Politik**

a) Wie heissen diese Persönlichkeiten? Welches ist ihr Amt oder ihre Zuständigkeit?

[2]



*Nicolás Maduro
Staatspräsident Venezuela*



*Ursula von der Leyen
Bundesministerin für Verteidigung*



*Theresa May
Premierministerin Vereinigtes Königreich*



*Donald Tusk
Präsident Europäischer Rat / EU-
Ratspräsident*

b) Was bezwecken die Organisationen, die mit den folgenden Kürzeln bezeichnet werden?

[2]

UNHCR

United Nations High Commissioner for Refugees: Persönliches Amt der Vereinten Nationen. Der Hochkommissar steht dem Hochkommissariat für Flüchtlinge vor. Dieses bezweckt den Schutz von Flüchtlingen und Staatenlosen und in der humanitäre Hilfe.

ICAN

Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen ICAN (International Campaign for the Abolition of Nuclear Weapons) mit Ziel der Abschaffung aller Atomwaffen durch einen internationalen Vertrag. Friedensnobelpreis 2017.

EuGH

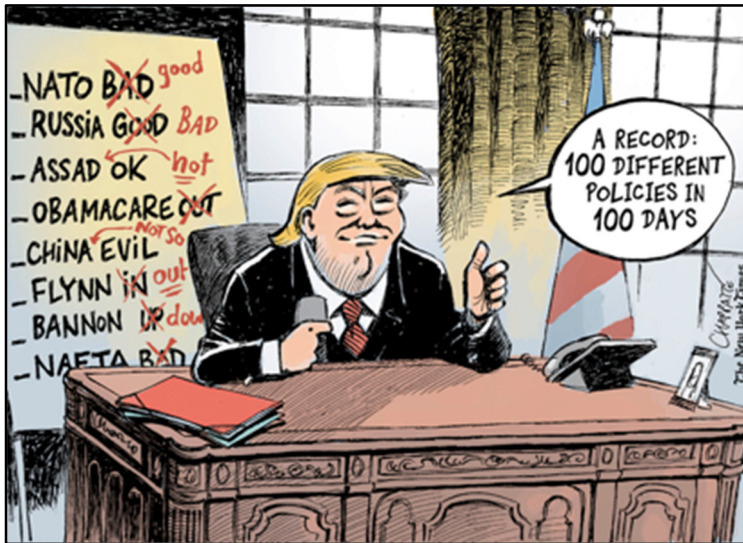
Europäischer Gerichtshof: Oberstes rechtsprechendes Organ der Europäischen Union (in Luxemburg). Er soll die «Wahrung des Rechts bei der Auslegung und Anwendung der Verträge» zwischen den Staaten der Europäischen Union sicherstellen.

NSA

National Security Agency: Grösster Auslandsgeheimdienst der Vereinigten Staaten von Amerika. Die NSA ist für die weltweite Überwachung, Entschlüsselung und Auswertung elektronischer Kommunikation zuständig und Teil der Intelligence Community, in der alle Nachrichtendienste der USA zusammengefasst sind.

A2 Der neue Präsident

Donald Trump ist seit dem 20. Januar 2017 Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. In diesem Zusammenhang wurde in der New York Times die folgende Karikatur von Patrick Chappatte publiziert.



Ein Rekord:

100 politische Richtungswechsel in
100 Tagen

a) Erklären Sie die Pointe der Karikatur.

[2]

Trump brüstet sich mit einem vermeintlichen Erfolg, der sonst in der Politik als unstet und unglaublich verschrien wäre: Er hat seine Positionen und Wahlversprechen zu verschiedenen Themen seit Amtsantritt geändert, was einen Rekord darstellen dürfte.

b) Nennen Sie zwei bislang nicht eingehaltene politische Wahlversprechen Trumps, die nicht schon in der Karikatur aufgezeichnet sind.

[2]

Bau der Mauer zu Mexiko, Neugestaltung des Aussenhandels, Reindustrialisierung, Minderung des Haushaltsdefizits, ...

c) Im Zusammenhang mit der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA geht Sonderermittler Robert Mueller einem schwerwiegenden Verdacht nach. Wie lautet der Verdacht, und weshalb wäre es so gravierend, wenn er sich als wahr herausstellen sollte?

[3]

Verdacht der Beeinflussung der Wahlen durch Russland. Die Integrität des demokratischen Wahlprozesses wäre in Frage gestellt; Russland folgt eigenen Interessen, die mit denjenigen der USA in Konflikt stehen können.

A3 Globale Herausforderungen

- a) In Nachfolge des Kyoto-Protokolls haben 195 Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) an der UN-Klimakonferenz 2015 das Übereinkommen von Paris verabschiedet. Welcher Zielsetzung hat sich das Übereinkommen verschrieben, und wie soll dieses Ziel erreicht werden? [2]

Begrenzung der menschengemachten globalen Erwärmung auf deutlich unter 2° C. Geringere Treibhausgasemissionen (v. a. CO₂) (und Förderung der Klimaresistenz). Förderung erneuerbarer Energien.

- b) In vielen Regionen streben teilweise beachtliche Bevölkerungsanteile weniger Abhängigkeit oder sogar die Loslösung vom Nationalstaat an; beispielsweise schwelt in Spanien zur Zeit der Konflikt um die Frage der Unabhängigkeit Kataloniens. Nennen Sie je zwei weitere europäische und zwei aussereuropäische Regionen, in denen die Frage einer Sezession aktuell ist. [2]

Europa: *Flandern, Schottland, Korsika, Krim, Ostukraine, ...*

Ausserhalb Europas: *Grönland, Québec, Westsahara, Kurdistan, Taiwan, Kaschmir ... Offene Frage mit vielen Antwortmöglichkeiten.*

A4 Schweizerische Politik

- a) Valentin Landmann, Anwalt des in Deutschland festgenommenen Daniel M., sagte in einem Interview mit SRF folgendes: «Daniel M. hat solche Ermittlungen mit Sicherheit nicht aus Hobbygründen getätigt.» Worum geht es? Welche «Ermittlungen» werden hier angesprochen? Weswegen ist Daniel M. festgenommen worden? [2]

Spionage-Affäre mit Deutschland, Bankgeheimnis, Steuer-CDs, Datendiebstähle, evtl. Installation Spion in Steuerbehörde.

- b) Richard Wolf, Zürcher Stadtrat und Vorsteher des Polizeidepartements, sagt zur Aktion «Lies!» das Folgende: «Wir dürfen nicht Aktionen verbieten, die bloss unsympathisch sind. Sie müssen gefährlich sein, und wir müssen es beweisen können.» Worum geht es, wo liegt das Problem – und was ist der aktuelle Stand der Diskussion? [3]

Koran-Verteil-Aktion: Verdacht des Salafismus/Extremismus der Verteiler. Konflikt von Grundrechten. Die radikale Ideologie genügt, dass die Aktionen durch die Gemeinden verboten werden dürfen. (Gutachten Kanton Zürich, Zweitmeinung in Auftrag Nachrichtendienst)

B. Geschichte

B1 Weltgeschichte

Geografisches und Historisches zu einem aktuellen Konflikt.

- a) Die vereinfachte Karte zeigt moderne Staaten in Asien. Beschriften Sie diese sechs Staaten direkt auf den drei waagrechten Linien und auf den drei Pfeilen. [1]

Bewertung: Falscher Eintrag -0.25.



- b) Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 wurde Korea von welcher Kolonialmacht unabhängig? Welche neuen Mächte dominierten anschliessend die beiden Besatzungszonen nördlich und südlich des 38. (nördlichen) Breitengrads? [1]

Japan; sowjetische und amerikanische Besatzungszonen.

- c) Fünf Jahre später (1950) begann der Korea-Krieg. Wie ging dieser Krieg aus? [1]

Keine grossen territorialen Unterschiede Nord-/Südkorea. Aufbau einer demilitarisierten Zone, aber bis heute kein Friedensvertrag. Kein Punkt für «Teilung in Nord-/Südkorea».

- d) Im Zusammenhang mit dem Korea-Krieg fallen oft zwei Bezeichnungen: «Der vergessene Krieg» (engl. «forgotten war») und «Stellvertreterkrieg». Erklären Sie. [2]

Vergessener Krieg aus westl. Perspektive: Grosser Konflikt des 20. Jh., aber selten genannt. Verdrängt durch Kalten Krieg, Vietnam-Krieg und andere Konflikte, kein Friedensabkommen (allerdings: US-Veteranen und Kriegsgräber).

Stellvertreterkrieg: Kalter Krieg / zwei Systeme Kapitalismus und Kommunismus. USA auf der einen, UdSSR und China auf der anderen Seite.

- e) Die USA verfolgten seit Harry S. Truman (Präsident 1945–1953) die sogenannte Containment-Politik (Eindämmungspolitik). [1]

*Containment: Eindämmung der Ausbreitung des Kommunismus und Stalinismus.
[≠ Domino-Theorie Eisenhowers]*

- f) Wie heisst der aktuelle «Oberste Führer» Nordkoreas und warum widmen ihm Weltöffentlichkeit und internationale Politik zur Zeit so viel Aufmerksamkeit? [1]

Kim Jong-un. Aufstieg Nordkoreas zur Atommacht, aggressive Drohungen. Totalitäres Regime, das Menschenrechte missachtet. UN-Sanktionen, Frage der zukünftigen Unterstützung durch China, Russland.

B2 Historische Kenntnisse

- a) Die folgenden Jahreszahlen markieren historische Ereignisse. Schreiben Sie zu den Jahreszahlen die Buchstaben der passenden Ereignisse. [1]

1417		A	Unterzeichnung der Römischen Verträge zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften (EG)
1517		B	Beitritt der Schweiz zu den Vereinten Nationen
1867		C	Martin Luther veröffentlicht seine 95 Thesen
1912		D	Schlacht von Dünkirchen (Dunkerque)
1940		E	Geburtsjahr von Niklaus von Flüe («Bruder Klaus»)
1947		F	Untergang der Titanic
1957		G	Die UNO-Resolution für die Teilung von Palästina und die Gründung eines jüdischen Staates wird angenommen
2002		H	Gründung des Bundesstaates Kanada

1417 E | 1517 C | 1867 H | 1912 F | 1940 D | 1947 G | 1957 A | 2002 B

- b) Die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben soll, gilt als Beginn der Reformation. Erläutern Sie, was Luther an der römisch-katholischen Kirche kritisiert hat und welche damals vergleichsweise neue Technologie zur raschen Verbreitung seiner Ideen geführt hat. [2]

1 Pt. für plausible Kritik, z. Bsp. an: Ablasshandel, kirchlich geschürter Angst vor dem Fegefeuer, Käuflichkeit kirchlicher Ämter.

1 Pt. für Technologie: Buchdruck (mit beweglichen Lettern).

- c) Nennen Sie zwei Reformatoren, die zu jener Zeit im Gebiet der heutigen Schweiz aktiv wurden. Wo waren sie tätig? [2]

*Ulrich Zwingli (1484–1531), Zürich
Heinrich Bullinger (1504–1575), Zürich
Johannes Calvin (1509–1564), Genf
Oder weitere.*

B3 Europa und seine Grenzen

- a) Welche zwei Figuren sind auf dieser Karikatur von Patrick Chappatte abgebildet? Erklären Sie die Hintergründe, die zu den gehässigen Vorwürfen geführt haben. Erklären Sie auch die in der Karikatur angedeutete andere Parallele. [2]



Recep Tayyip Erdoğan, Präsident der Türkei, Adolf Hitler (und Anhänger der AKP). Angespanntes Verhältnis zwischen Deutschland und der Türkei, Wahlkampfveranstaltungen in Deutschland abgesagt, Erdogan-nahe Presse bezeichnet Angela Merkel als Überbleibsel aus der Hitler-Zeit, da ihre Regierung die Rede- und Meinungsfreiheit einschränke. Erdogans repressive Politik führt demgegenüber selbst zur Autokratie: Verfassungsreferendum Präsidialsystem; Entlassungswelle / Neubesetzungen: Lehrer, Richter, Journalisten etc.; regierungskritische Medien werden ausgeschaltet, Journalisten und Oppositionelle grundlos oder ohne faire Prozesse inhaftiert; Einfluss auf Schulsystem: Vermehrt stark religiöser Schulstoff, kritisches Denken, die Evolutionstheorie und Atatürk werden aus Lehrplänen gestrichen; Repression gegenüber Minderheiten (z. Bsp. Kurden).

- b) Sollen ausländische Politikerinnen und Politiker Wahl- und Abstimmungsveranstaltungen in der Schweiz durchführen? Nennen Sie je ein Pro- und ein Contra-Argument. [2]

Pro: Auftrittsverbot ist kontraproduktiv und entfremdet Ausländer weiter von der Politik; Grundwert: Versammlungs- und Meinungsfreiheit, keine Einmischung in fremde Angelegenheiten, nicht Öl ins Feuer giessen.

Contra: Grundsatz kein Wahlkampf in fremdem Territorium; demokratische Grundwerte der Schweiz lassen nicht zu, dass hierzulande z. Bsp. für andere Systeme geworben wird, entsprechende Entwicklungen müssen aufgehalten werden; Sicherheitsrisiko bei konfliktreichen Fragen.

- c) Die Türkei gilt als Nachfolgestaat (seit 1923) derjenigen Monarchie, die auf der folgenden Karte zur Zeit ihrer grössten Ausdehnung Ende des 17. Jahrhunderts eingezeichnet ist. Wovon ist die Rede? [1]



Osmanisches Reich.

B4 Die Schweiz und die Welt

- a) Die Schweiz ist Mitglied in rund 100 internationalen Organisationen. Bei welchen der folgenden Organisationen ist die Schweiz dabei und bei welchen nicht? Kreuzen sie an. [1]

	<i>Mitglied</i>	<i>Nicht Mitglied</i>	<i>Mitglied</i>	<i>Nicht Mitglied</i>
OECD	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	
EU	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		X
Europarat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	
ESA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	
EFTA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	
WTO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	
NATO	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		X
OSZE	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	

- b) Welche Vor- und Nachteile hat die Mitgliedschaft in einer internationalen Organisation für die Schweiz? Nennen Sie je zwei Vor- und Nachteile. [2]

Vorteile: Aktives Mitwirken bei Normen und Regelungen; Mitreden im internationalen Gefüge, eigene Interessen wahren; eigene Werte und Traditionen verbreiten; zentrales Verhandeln von gegenseitigen Rechten und Pflichten.

Nachteile: Neutralitätseinbusse bei polit. Org.; Einschränkung der Souveränität und staatlicher Selbstbestimmung(srechte); Schweiz als kleiner Staat mit geringem Mitspracherecht.

C. Recht und Wirtschaft**C1 Recht**

- a) Welche der nachfolgenden Kürzel stehen für Schweizer Gesetze? Und falls es Schweizer Gesetze sind: Wofür stehen die Kürzel? [2]

<i>Kürzel</i>	<i>Schweizer Gesetz? Wofür steht das Kürzel (falls Gesetz)?</i>
FINMAG	<input type="checkbox"/> _____ <i>Finanzmarktaufsichtsgesetz</i>
SIA	<input type="checkbox"/> _____
USG	<input type="checkbox"/> _____ <i>Umweltschutzgesetz</i>
BILLAG	<input type="checkbox"/> _____
DSG	<input type="checkbox"/> _____ <i>Datenschutzgesetz</i>
VwVG	<input type="checkbox"/> _____ <i>Verwaltungsverfahrensges.</i>
DAB	<input type="checkbox"/> _____
AMAG	<input type="checkbox"/> _____

b) Die nachfolgend aufgeführten Zitate stammen aus dem *Obligationenrecht OR*, der *Strafprozessordnung StPO*, dem *Strafgesetzbuch StGB* und dem *Zivilgesetzbuch ZGB*. Schreiben Sie die korrekten Quellen (Kürzel) hinter die Textstellen. [2]

– *Gegenstand des Grundeigentums sind die Grundstücke.* ZGB

– *Wer einem andern widerrechtlich Schaden zufügt, sei es mit Absicht, sei es aus Fahrlässigkeit, wird ihm zum Ersatze verpflichtet.* OR

– *Eine Straftat kann nur gerichtlich beurteilt werden, wenn die Staatsanwaltschaft gegen eine bestimmte Person wegen eines genau umschriebenen Sachverhalts beim zuständigen Gericht Anklage erhoben hat.* StPO

– *Wer gegen den Willen des Berechtigten in ein Haus, in eine Wohnung, in einen abgeschlossenen Raum eines Hauses oder in einen unmittelbar zu einem Hause gehörenden umfriedeten Platz, Hof oder Garten oder in einen Werkplatz unrechtmässig eindringt [...], wird, auf Antrag, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder Geldstrafe bestraft.* StGB

c) Zwei Fälle. Begründen Sie Ihre Antworten. [4]

Peter Tüchtig wurde von seinem Arbeitgeber gekündigt. Er hält die Kündigung für missbräuchlich und möchte sie anfechten. Besteht nach Schweizer Recht die Möglichkeit, den Job zu behalten, oder erhält Herr Tüchtig bestenfalls eine Entschädigung?

Im Falle einer missbräuchlichen Kündigung eines Arbeitsverhältnisses ist grundsätzlich nur eine Entschädigung möglich. Die Kündigung als solche bleibt allerdings bestehen, selbst wenn diese missbräuchlich erfolgt sein sollte. Das Arbeitsverhältnis lebt nicht wieder auf.

Linda Wohnlich wurde ihre Mietwohnung, die sie erst vor kurzem bezogen hat, gekündigt. Sie hält die Kündigung für missbräuchlich und will sie deshalb anfechten. Besteht nach Schweizer Recht die Möglichkeit, die Wohnung zu behalten, oder erhält Frau Wohnlich bestenfalls eine Entschädigung?

Nach Schweizer Recht kann eine missbräuchliche Wohnungskündigung angefochten werden.

d) Medienschaffende müssen aufpassen, dass sie nicht die Rechte anderer verletzen. Entwerfen Sie für die untenstehenden Rechtsgebiete je einen Fall, den eine Journalistin, ein Journalist mit ihrer, seiner Arbeit auslösen könnte. [3]

Wann könnte der Datenschutz relevant werden?

Bsp.: Nennung eines Namens, obwohl die Person noch nicht verurteilt worden ist.

Wann könnte das Urheberrecht relevant werden?

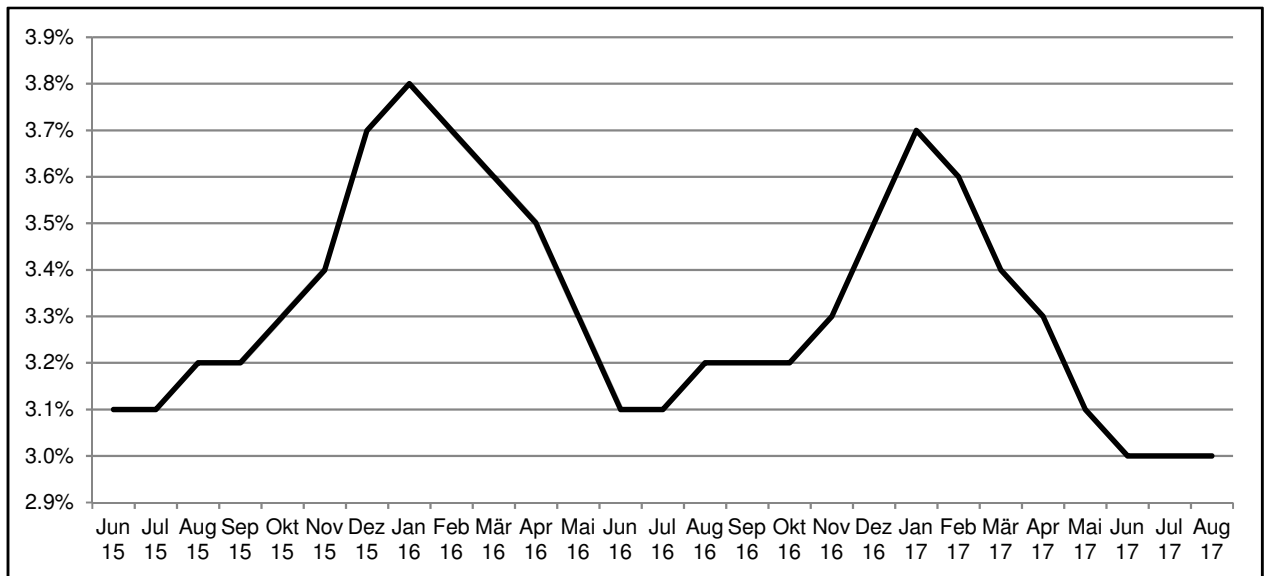
Bsp: Inhalte (mit genügender Schöpfungshöhe) aus dem Internet kopiert, ohne Angabe der Quelle.

Wann könnte das Strafrecht relevant werden?

Bsp.: Journalist begeht Wahlfälschung, um aufzuzeigen, wie einfach die doppelte Stimmabgabe ist.

C2 Wirtschaft

Die nachfolgende Grafik stellt die registrierte Arbeitslosigkeit der in der Schweiz bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) Gemeldeten gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) für den Zeitraum Juni 2015 bis August 2017 in Prozent dar.



- a) Welche Entwicklungen können Sie der Grafik entnehmen und wie lassen sich die Unterschiede erklären? Was bildet diese Grafik zur Arbeitslosigkeit in der Schweiz *nicht* ab? [3]

Die Arbeitslosigkeit ist (wiederkehrenden) saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Höchststand erreicht die Arbeitslosigkeit im Winter, Tiefststand im Sommer. Allgemeine Entwicklung: leichte Reduktion gegenüber Vorjahreswerten, z. Bsp. wegen Baubranche oder Gastgewerbe, wo im Sommer Arbeitslose leichter Arbeit finden bzw. weniger Arbeitnehmer entlassen werden. Nicht abgebildet: Branchen- und Regionenunterschiede, Nichtgemeldete, Ausgesteuerte, nicht alle ALV-Bezüge (nicht alle «Erwerbslose» gemäss ILO).

- b) Zur Zeit wird viel über Automatisierung diskutiert, also darüber, dass Tätigkeiten, die bis anhin von Menschen erbracht wurden, zunehmend durch Maschinen verrichtet werden. Welche Auswirkungen könnte die Automatisierung auf den Arbeitsmarkt haben? [2]

Bislang bestehende Berufe dürften obsolet werden. Die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt insgesamt sind unklar. Nebst dem Wegfall bestehender Berufe dürften auch neue Berufe dazukommen (Verschiebung zwischen Sektoren).

- c) Google bzw. die Dachgesellschaft Alphabet wurde von der EU-Kommission wegen Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung mit einer Rekordbusse von über EUR 2.4 Mrd. bestraft, weil der eigene Preisvergleichsdienst bei der allgemeinen Google-Suche priorisiert platziert worden sei. Welches Gut versucht die EU-Kommission mit ihrer Busse zu schützen – und welche Behörde ist für dessen Schutz in der Schweiz zuständig? [2]

Den Wettbewerb. Die Wettbewerbskommission (Weko).

- d) Wie erklären Sie, dass ein identisches Produkt verschiedene Preise haben kann, je nachdem, ob es im Laden in der Schweiz, im Ausland oder über das Internet gekauft wird? Geben Sie Gründe für die Preisunterschiede an. [2]

Unterschiedliche Kostenstrukturen: Beim Verkauf über das Internet entfallen z. Bsp. Mietkosten für Verkaufsflächen. Im Ausland sind die Löhne tiefer als in der Schweiz. Allenfalls gibt es auch unterschiedliche regulatorische Bestimmungen, Steuern, Zölle, welche die Produkte verteuern.

D. Politische Bildung**D1 Staatskenntnisse**

a) Wie gross ist die Schweiz eigentlich (in Quadratkilometern, km²)? [1]

41 285 km²

1 Pt. für Antworten zwischen 39 000 und 43 000 km².

b) Der Nationalrat wird im Proporzverfahren gewählt, der Ständerat wie viele kantonale Regierungen im Majorzverfahren. Beide Wahlarten haben Vor- und Nachteile. Nennen Sie je zwei Stärken. [2]

Zwei Vorteile Majorzwahl

Einfacheres Verfahren (k. Listenverbindungen)

Übersichtlicher (Teilnehmendenzahl)

Zwei Vorteile Proporzwahl

Minderheitenschutz (Parteien, Interessen)

Keine Nachwahl bei Rücktritt.

c) Was ist Lobbyismus? Nennen Sie auch eine Schweizer Lobby-Organisation. [2]

Interessenvertretung, bei der Interessengruppen (Lobbys) vor allem durch die Pflege persönlicher Verbindungen die Exekutive, die Legislative und andere offizielle Stellen zu beeinflussen versuchen.

d) Was unterscheidet das Bundesgericht und das Bundesverwaltungsgericht? [2]

Bundesgericht: Letzte Instanz in Zivil-, Straf- und Verwaltungssachen

Bundesverwaltungsgericht: (Untere) Instanz in Verwaltungssachen des Bundes, vergleichbar mit kantonalen Verwaltungsgerichten. Urteile des Bundesverwaltungsgerichts können an das Bundesgericht weitergezogen werden.

e) Die Schweiz beteiligt sich an unbewaffneten Sanktionen in rund 20 Programmen (gegen Personen, Organisationen und Länder). Wie lässt sich das für ein neutrales Land rechtfertigen? [2]

Die Schweiz schliesst sich Sanktionen an, die durch die Vereinten Nationen völkerrechtlich gestützt werden.

D2 Rechte und Pflichten

- a) Das Initiativrecht und das Referendumsrecht unterscheiden sich in einigen Punkten. Tragen Sie die Unterschiede in die untenstehende Tabelle ein. [2]

	Volksinitiative	Referendum
Erforderliche Unterschriftenzahl?	100'000	50'000
Sammelfrist?	18 Monate	100 d
Erforderliches Mehr von ...?	Volksmehr	Volk und Stände

- b) Es gibt Gemeinden, in denen die Stimmberechtigten über Einbürgerungsgesuche entscheiden, zum Beispiel an Einwohnergemeindeversammlungen. Was ist aus Sicht der Gewaltenteilung davon zu halten? [2]

Die Behandlung von konkreten Bürgergesuchen gehört in den Aufgabenbereich der Exekutive, im Streitfall der Judikative, aber nicht in jenen der Legislative (Gemeindeversammlung), welche dazu da ist, die Spielregeln (Gesetze) zu erlassen oder abzusegnen.

- c) Eine wichtige Sozialversicherung wird, anders als etwa die Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV, nicht über Lohnabzüge bezahlt. Welche? Nennen Sie einen Vor- und einen Nachteil der Erhebung der Beiträge über Lohnprozente. [1]

Versicherung: *Krankenkasse, Krankenversicherung (1/2 Pt.)*

Vorteil Lohnabzug (1/4 Pt.)

Wer mehr verdient, zahlt mehr (gerechter)

Kein eigener administrativer Aufwand

Nachteil Lohnabzug (1/4 Pt.)

Kaum Mitgestaltungsmöglichkeiten

Andere Wettbewerbssituation

- d) Nennen Sie ein Sozialwerk, das nicht vom Bund, sondern vom Kanton betrieben wird. [1]
Familienzulagen (auch Sozialhilfe gelten lassen).

D3 Schweizer Politik aktuell

a) Im letzten Jahr kamen verschiedene Vorlagen zur Abstimmung. Nennen Sie die drei nachfolgenden Anliegen, erläutern Sie je ein Pro- und Contra-Argument – und kreuzen Sie an, ob die Abstimmung angenommen oder abgelehnt wurde. (1/4 Pt. pro richtigem Kasten) [3]



Anliegen	Energiegesetz / Energiestrategie 2050	Altersvorsorge 2020	Unternehmenssteuerreform III
PRO	Investitionen in erneuerbare Energien sind Investitionen in die Zukunft, langfristiger Ausstieg aus risikobehaftetem Atomstrom, Investitionen bleiben in der Schweiz und sichern Arbeitsplätze, Förderung von erneuerbaren Energien hat positiven Einfluss auf Forschung und Innovation in der Schweiz	Höhe der Renten wird gesichert, Stabilisierung der Pensionskassen und Finanzierung der AHV, bessere Ausrichtung der Vorsorge auf gesellschaftliche Veränderungen, ausgewogener Kompromiss, bei Nein wachsen die Defizite der AHV rasch an, Finanzierung durch Erhöhung der MwSt ist generationengerecht, da alle zahlen	Wichtige international tätige Unternehmen können nur mit der USR III in der Schweiz gehalten werden, und mit ihnen die Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Investitionen, Reform ist nötig, um die internationale Akzeptanz des Schweizer Steuersystems wieder herzustellen und Steuerbelastung konkurrenzfähig zu halten, Ablehnung gefährdet Rechts- und Planungssicherheit für Firmen
CONTRA	Höhere Kosten, Versorgungssicherheit wird durch vorgesehenen Atomausstieg gefährdet, Folge davon ist der Import von Strom, Schweiz ist dadurch vom Ausland und den Preisen auf dem internationalen Markt abhängig	Die Vorlage schiebt strukturelle Probleme der AHV nur hinaus und nicht gelöst, Reform ist ungerecht und entspricht nicht dem Generationenvertrag, da junge Personen einen hohen Preis für die Reformation bezahlen müssen, Erhöhung der AHV für Neurentner führt zu Zweiklassen-AHV, Erhöhung des Rentenalters für Frauen ist unfair	Hohe Steuerausfälle, Grossaktionäre und Unternehmensbesitzer profitieren auf Kosten von Angestellten und des Mittelstandes
Resultat	<input type="checkbox"/> angenommen X <input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt X	<input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt X

b) In der Wirtschaft achten Headhunter bei der Besetzung von Kaderstellen auf die relevante Erfahrung, Führungskompetenz und die Persönlichkeit einer Kandidatin, eines Kandidaten. Bei Bundesratswahlen kommen oft weitere Anforderungen dazu. Nennen Sie zwei Kriterien, die bei Wahlen in den Bundesrat auch noch beachtet werden. [2]


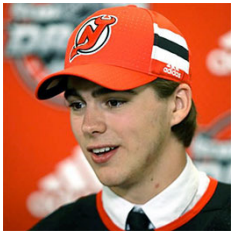



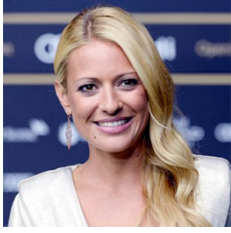

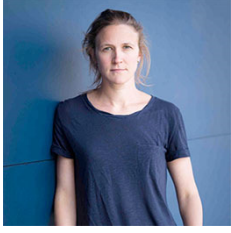


Geschlecht, Landes- und Sprachregion, Partei.

E. Gesellschaft und Kultur

E1 Personen des öffentlichen Lebens

Wer ist abgebildet? Und aus welchem Bereich (Stichwort genügt)?

[4]

	<i>Regula Stämpfli, Politologin</i>		<i>Nico Hischier, NHL</i>
	<i>Gülsha (Adilji), Moderatorin, Komikerin</i>		<i>Peter Spuhler, Unternehmer (Stadler Rail)</i>
	<i>Nicolas Blancho, Präsident Islamischer Zentralrat Schweiz</i>		<i>Christa Rigozzi, Moderatorin, (Miss Schweiz 2006)</i>
	<i>Beat Feuz, Skifahrer (WM Sieger Abfahrt 2017)</i>		<i>Martina Clavadetscher, Autorin (nominiert Buchpreis 2017)</i>
	<i>Faber, Musiker</i>		<i>Christian Constantin, Besitzerpräsident FC Sion (Architekt)</i>

E2 Wer ist wieviel wert?

Zum Abschied: Wer ist auf welcher Note der achten Banknotenserie (1995) abgebildet? Schreiben Sie unter jedes Porträt die richtigen Namen und Tätigkeitsfelder (vgl. Listen unten). Achtung, es gibt je eine Auswahl zuviel. [4]



Namen (Liste unten, Grossbuchstaben): (1/2 Pt. wo richtig)

A	D	F	C	G	B
---	---	---	---	---	---

Tätigkeitsfelder (Liste unten, Kleinbuchstaben): (1/4 Pt. Abzug, wo falsch, aber als richtig gewertet, wenn die Tätigkeit dem richtigen Namen zugeordnet ist)

b	f	g	c	e	a
---	---	---	---	---	---

(1/2 Pt.)

Namen

- A: Le Corbusier (1887–1965)
- B: Jacob Burckhardt (1818–1897)
- C: Alberto Giacometti (1901–1966)
- D: Arthur Honegger (1892–1955)
- E: Johanna Spyri (1827–1901)
- F: Sophie Taeuber-Arp (1889–1943)
- G: Charles-Ferdinand Ramuz (1878–1947)

Tätigkeitsfelder

- a: Kultur- und Kunsthistoriker
- b: Architekt
- c: Plastiker, Bildhauer, Maler
- d: Autorin
- e: Schriftsteller
- f: Komponist
- g: Künstlerin (Malerin, Bildhauerin u. v. m.)

E3 Tour de Suisse

Wir reisen durch die Schweiz der Naturschönheiten und Touristenziele. Zeichnen Sie die jeweilige Nummer auf der Schweizerkarte unten ein. (0.4 Pt., wenn Kanton getroffen) [4]



1: Matterhorn

2: Augusta Raurica

3: Jungfrauojoch

4: Creux du Van

5: Rheinfall

6: Uetliberg

7: Albulalinie der RhB

8: Pilatus

9: Lavaux

10: Brissago-Inseln

E4 Sport

a) Füllen Sie den Lückentext mit der richtigen Auswahl aus den folgenden Namen und Begriffen. [2]

Italienerinnen, Schurter, Guerdat, Dickenmann, Neff, Holländerinnen, Gisin, Holdener, Aerni, Däninnen, Steingruber.

Die Schweizer Skifahrerinnen und Skifahrer waren an der diesjährigen Heim-WM in St. Moritz so erfolgreich wie seit den 1980er-Jahren nicht mehr. Neben zwei Bronze- und zwei Silber-Medaillen haben Holdener/Aerni, Feuz und Aerni/Holdener im richtigen Moment ihre Top-Leistungen abgerufen und können sich nun Weltmeister nennen.

An der Mountainbike-WM holten die Schweizer Teams fünf Medaillen: WM-Gold holten sich die Teamstaffel, Schurter und Neff.

Trotz Unwägbarkeiten im Vorfeld der EM in Göteborg liessen sich die Schweizer Reiter nicht aus der Ruhe bringen: Die Equipe rund um Fuchs und Guerdat sprang auf den dritten Rang.

An der Frauenfussball-EM platzte der Schweizer Viertelfinal-Traum, als das Team rund um Captain Dickenmann gegen Frankreich nur einen Punkt holte. Mehr zu lachen hatten die Holländerinnen, die im spektakulären Finalspiel 4:2 gegen die Däninnen gewannen.

- b) Bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2017 in London starteten einige Athleten unter neutraler Flagge. Erklären Sie, wer (1/4 Pt.) davon wieso (1/4 Pt.) betroffen war. Wissen Sie auch, welche Hymne (1/2 Pt.) für Siegerehrungen dieser Sportlerinnen und Sportler ausgewählt worden war? [1]
*Authorized Neutral Athletes aus Russland: Infolge des russischen Dopingskandals, der schon zum Ausschluss sämtlicher russischer Leichtathleten bei den Olympischen Spielen 2016 führte, wurden auch für die Weltmeisterschaften in London keine Athleten unter russischer Flagge zugelassen. 19 russischen Athleten wurde die Teilnahme an den Wettkämpfen unter neutraler Flagge erlaubt. Voraussetzung war, dass die entsprechenden Athleten nicht direkt in den russischen Dopingskandal verwickelt waren.
 Hymne: Hymne des internationalen Leichtathletikverbandes (IAAF: International Association of Athletics Federations).*
- c) In der Deutschen Fussball-Liga gilt für Investoren die sogenannte 50+1-Regel. Sie besagt, dass ein Kapitalanleger nicht die Stimmenmehrheit im Verein haben darf; das heisst, 50 Prozent plus eine Stimme müssen in den Händen des Vereins und seiner Mitglieder verbleiben (die Mehrheit des Kapitals darf dagegen im Besitz privater Investoren liegen). Nennen Sie je ein Pro- und Kontra-Argument zur 50+1-Regel. [1]
*Pro: Es wird verhindert, dass Grossunternehmen oder andere Kapitalgeber die vollständige Kontrolle über Profi-Mannschaften in Vereinen übernehmen; sportliche Interessen der Vereine werden vor wirtschaftlichen Interessen der Investoren geschützt.
 Contra: Regelung verstösst gegen EU-Recht; die Bundesliga gerät so im internationalen Vergleich zu anderen Profi-Ligen finanziell in Rückstand und kann dadurch sportlich auf internationaler Ebene nicht mithalten; stumpfes Schwert, da durch die Möglichkeit, dass ein Unternehmen die Mehrheit des Kapitals stellen kann, trotzdem eine wirtschaftliche Abhängigkeit entstehen kann.*

E5 Korrektes Zitieren

Wer hat was gesagt? Fügen Sie die Zitate (Ziffern) und die Urheber (Buchstaben) zusammen. [4]

- | | |
|---|--|
| 1: I'm not trying to suck my own cock. | A: Jürg Jegge |
| 2: Tag für Tag sieht man dort hauptsächlich Neger am Dealen. | B: Angela Merkel |
| 3: Despite the constant negative press covfefe. | C: Alexander Gauland |
| 4: Dureschnuufä. | D: Hauswartin Aparthaus Paradies Arosa |
| 5: To our Jewish guests, women, men and children, please take a shower before you go swimming [...]. | E: Donald Trump |
| 6: Mit Pfeifen und mit Brüllen wird man die Zukunft Deutschlands mit Sicherheit nicht gestalten. | F: Erich Hess |
| 7: Danach kommt sie [die Integrationsbeauftragte Aydan Özoguz] hier nie wieder her, und wir werden sie dann auch, Gott sei Dank, in Anatolien entsorgen können. | G: Polo Hofer |
| 8: Tschou zäme, es isch schön gsy! | H: Anthony Scaramucci |

1H, 2F, 3E, 4A, 5D, 6B, 7C, 8G (1/2 Pt. pro korrekter Zuordnung)

F. Medien

F1 Medienlandschaft Schweiz

a) Weisen Sie die Textausschnitte je einer der folgenden Publikationen zu. [3]

Blick, NZZ, WOZ

Spanien ist nicht zufällig im Visier von Terroristen

In der Weltsicht der Jihadisten spielt Spanien aus historischen Gründen eine besondere, romantisch-nostalgische Rolle. Immerhin stand die Iberische Halbinsel einst zu grossen Teilen unter islamischer Herrschaft, und in Andalusien (al-Andalus) entwickelte sich während mehrerer Jahrhunderte eine Hochkultur, deren Zeugnisse heute in Städten wie Sevilla, Córdoba, Granada oder weiter nördlich in Toledo zu besichtigen sind. Dieses Traumland soll für den Islam zurückerobert werden.

NZZ

Mörder und Feiglinge

Im Zentrum von Barcelona (Spanien) raste gestern gegen 17 Uhr ein Lieferwagen in eine Menschenmenge. Die Polizei bestätigt, dass es sich um einen Terroranschlag handelt. Sie informiert die Menschen vor Ort per Megafon. Der weisse Lieferwagen rast ungebremst mit hoher Geschwindigkeit an der Plaça de Catalunya in die Menschen, die auf den Ramblas flanieren. Der Prachtboulevard in der katalanischen Metropole ist ein Touristenmagnet.

Blick

Noch immer «Stadt der Hoffnung»

Menschlichkeit hat [Barcelonas Bürgermeisterin] Ada Colau – im Gegensatz zu Madrid – schon öfter bewiesen: bei der Aufnahme von Flüchtlingen etwa. Während einer Grossdemonstration im Februar unterstrich sie, Barcelona solle eine «Stadt der Hoffnung» sein. Colau sorgte auch dafür, dass MigrantInnen weiterhin kostenfreien Zugang zum Gesundheitssystem erhalten, den die Regierung in Madrid massiv eingeschränkt hatte.

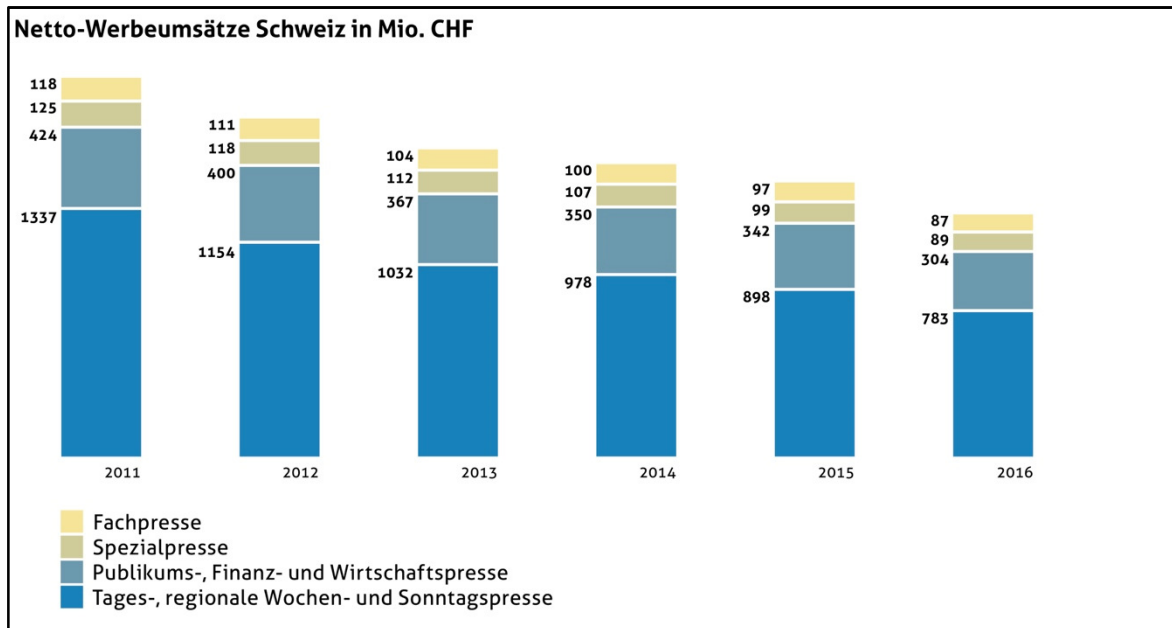
WOZ

b) Weisen Sie die Page Impressions den Plattformen zu (Aug. 2017 gemäss www.net-metrix.ch). [1]

1:	1'037'581'295	A: Blick Online
2:	811'527'728	B: Neue Zürcher Zeitung
3:	51'151'257	C: Luzerner Zeitung
4:	14'625'543	D: 20 Minuten

1D, 2A, 3B, 4C

- c) Untenstehende Grafik der Stiftung Werbestatistik Schweiz zeigt die Entwicklung der Netto-Werbeumsätze im Print-Bereich seit 2011. Diskutieren Sie, was sich darin abbildet und welche Folgen das für die Verlagshäuser und Zeitungen hat. [3]



Kontinuierliches Schrumpfen der Werbeeinnahmen. Bisheriges Finanzierungsmodell der Zeitungen funktioniert nicht mehr, Verlage bauen bei der Belegschaft ab, legen Redaktionen zusammen; Qualität und Stimmenvielfalt leidet; Verlage setzen auf neue Einnahmequellen (Native Advertising), die jedoch umstritten sind.

F2 Entwicklungen

- a) Im Zeitalter von Facebook und Twitter verbreiten sich im Internet Fake News, als echte Nachrichten getarnte Falschmeldungen, rasant. Erläutern Sie, welche Auswirkungen dies auf eine Demokratie und die journalistische Arbeit haben kann. Welche Lösungen gibt es für das Problem? [3]

Über soziale Medien gelangen Fake News ungefiltert an die Leserinnen und Leser, es fehlt der Gatekeeper, die politische Meinungsbildung ist nicht mehr nachhaltig. Journalistinnen und Journalisten sind vermehrt gefordert, Nachrichten kritisch zu prüfen und mehrere Quellen zu berücksichtigen: stimmen Datum eines Bildes und das Ereignis überein? Auch Social-Media-Plattformen müssen sich einbringen: Zusammenarbeit mit unabhängigen Recherche-Netzwerken, Meldepflicht für User, Warnhinweise bei (möglichen) Fake News. Förderung der Medienkompetenz in Schulen.

- b) Constantin Seibt anlässlich der Gründung des neuen Magazins ›Republik‹: «Wir investieren noch in Journalismus und verabschieden uns nicht in andere Bereiche.» Was spricht Seibt hier an? [3]

Verlagskonzerne investierten in den letzten Jahren vermehrt in alternative Einnahmequellen wie Verkaufsportale. Seibt und andere kritisieren, dass vom damit erwirtschafteten Geld kaum etwas in die Finanzierung der Zeitungen fließt. Die Befürchtung ist, dass die Verlage ihre Zeitungen einfach langsam eingehen lassen.

- c) Edith Graf-Litscher, SP-Nationalrätin: «Wir stehen an einem Wendepunkt durch die digitalen Entwicklungen und darum brauchen wir eine direkte Presseförderung.» Worum geht es? Erklären Sie Vor- und Nachteile von Graf-Litschers Vorschlag. [3]

Verlagen brechen Werbeeinnahmen weg, Ressourcen für unabhängigen Journalismus werden knapp, die Medienlandschaft wird monopolisiert. SP und Grüne fordern deshalb eine direkte Förderung von Online- und Printmedien. Staatliche Presseförderung soll die Medienvielfalt in der Schweiz erhalten. Kritiker befürchten Interessenskonflikte und schonende Berichterstattung.

F3 Medienethik

An einer Pressekonferenz zum Vierfachmord in Rapperswil sagte der leitende Oberstaatsanwalt, der Täter sei gefasst. Von da an übernehmen die meisten Schweizer Medien die Bezeichnung «der Täter». Worin liegt die Problematik dieser Bezeichnung? [4]

Die Unschuldsvermutung (2 Pt.) gilt bis zur Verurteilung. Sie wird mit der Bezeichnung eines mutmasslichen Täters als «der Täter» jedoch übergangen. Der Journalismus ist die vierte Gewalt im Staat, als solche muss er auch Aussagen der Staatsanwaltschaft und anderer Behörden hinterfragen und angemessen einordnen (2 Pt.).